

FREUNDESKREIS  
HEIMATHAUS CHIEMING E.V.

# *Entwicklung der Sommerfrische in Chieming*



Eine Dokumentation

# *Entwicklung der Sommerfrische in Chieming*

– Eine Dokumentation –

|   |    |
|---|----|
| Vorwort   | 3  |
| Vom Landleben zur Sommerfrische                     | 4  |
| Chieming in der Reiseliteratur des 19. Jahrhunderts | 7  |
| Beginn der Sommerfrische in Chieming                | 10 |
| Der Dorfverschönerungsverein                        | 12 |
| Verkehrsanbindung                                   | 13 |
| Gasthöfe und private Beherbergung                   | 14 |
| Sommergäste und Mode                                | 16 |
| Badewesen   | 17 |
| Freizeit und Unterhaltung                           | 30 |
| Ausflüge in die Umgebung                            | 22 |
| Kulturdenkmäler                                     | 25 |
| 100 Jahre Verkehrsverein Chieming e.V.              | 26 |
| Protokollauszüge des Verkehrsvereins                | 30 |

## **Impressum**

Herausgeber: Freundeskreis Heimathaus Chieming e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Hubert Steiner, Chieming

Konzept: Karlheinz Schuster, Chieming

Layout und Realisierung: Dietmar Lange, Truchtlaching

## **Quellennachweise**

Bild- und Textdokumente stammen überwiegend aus den im Archiv des Freundeskreis Heimathaus Chieming e.V. vorliegenden Unterlagen.

Titelbild: Sommerfrischlerfahrt auf dem Chiemsee nach einer Originalzeichnung von Th. Grätz

# Sommerfrische in Chieming anno dazumal...

Sonderausstellung im Heimathaus Chieming  
**2013**



**geöffnet Sa./So. 14., 20. u. 21.7. von 14–18 Uhr**

*Sommerfrischlerfahrt auf dem Chiemsee. Originalzeichnung von Th. Gräß.*

Anlässlich einer Ausstellung des Freundeskreises Heimathaus Chieming e.V. im Juli 2013 im Gewölbensaal des Heimathauses mit einem Lichtbildervortrag von Ortsheimatpfleger Hubert Steiner über die „Entwicklung der Sommerfrische“ regten gleich mehrere Besucher an, dieses interessante Thema in einer Broschüre festzuhalten und zu veröffentlichen.

Die vorliegende Bilddokumentation nimmt diese Anregungen gern auf und schildert neben den allgemeinen Ansätzen der Entwicklung der Sommerfrische im Laufe der Jahrhunderte die ortsbezogene Entwicklung der Sommerfrische in Chieming. Dabei wird auf Archivmaterial zugegriffen, das dem Freundeskreis Heimathaus Chieming e.V. vorliegt oder von privaten Förderern bereitgestellt wurde. Dazu gehören Beschreibungen bekannter Reiseschriftsteller aus dem 19. Jahrhundert wie Friedrich Bodenstedt, Heinrich

Noë, Ludwig Steub und Max Haushofer jun., dessen Vater schon früher alle am Chiemsee liegenden Orte in Federzeichnungen festgehalten hat.

Der Freundeskreis Heimathaus Chieming e.V. und der Verkehrsverein Chieming e.V. wollen mit dieser Broschüre die vor etwa 150 Jahren begonnene Entwicklung der Sommerfrische in Chieming aufzeigen. Ein Sprung in das Jahr 1974 zeigt die weitere Entwicklung mit dem Bau eines Kurhauses mit Hallenbad (heute Mutter-Kind-Klinik) und die Fördermaßnahmen des Verkehrsverein Chieming e.V. anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums.

Ein Dank gilt allen, die die Herausgabe dieser Bilddokumentation unterstützt haben, allen voran dem Verkehrsverein Chieming e.V., der die Drucklegung finanziert hat.

## Vom Landleben zur Sommerfrische



Die Sommerfrische ist keine Erfindung der Neuzeit. Die römische Aristokratie hatte es bereits vorge-macht, sie entflohen der stinkenden Hitze im antiken Rom und zogen sich auf ihre Landsitze zurück. Als Beispiel gilt der römische Kaiser Tiberius (geb. 42 v. Chr. und gest. 42 n. Chr.). Er zog sich im Alter als Lustgreis in seinen Palast hoch oben auf Capri zurück.



Auch der Papst weilt im Sommer in Castel Gandolfo.

„Zurück zur Natur“ schwärmten die französischen Dichter Voltaire und Rousseau in ihren Werken, die vom Adel und gebildetem Bürgertum gelesen wurden. Ebenso die Künstler die auszogen, um die Landschaft als Motive für die Malerei und Inspiration für die Dichtkunst zu entdecken. Mit ihren Bildern und Schilderungen vom Landleben waren sie die Wegbe-reiter zur Sommerfrische.



Die Wittelsbacher und andere Adelige trugen zu die-ser Entwicklung durch ihre Jagdsitze auf dem Land und im Gebirge bei. König Max II. reiste 1856 zu Fuß und zu Pferde entlang der bayerischen Alpen und gilt seither als Wegbereiter des Fremdenverkehrs in Ober-bayern.

Auf den Adel folgten dann die Künstler, und um 1900 drängten immer mehr wohlhabende Bürger von der Stadt aufs Land.



Die früheren Reisenden brachen meist mit der Post-kutsche zu einer abenteuerlichen Fahrt ins Ungewisse auf, mit den verschiedensten Hindernissen, wie schlechte Straßen, die jeweiligen Grenzen mit den unterschiedlichen Münzsystemen und Sprachbarrieren. Der königliche Bibliothekar und Reiseschriftsteller Heinrich Noë (1835–1896) beschreibt das damalige Reisen so: „Da kommt jenes Vehikel an, das alle Mus-keln erschüttert und das man Stellwagen heißt. Der Stellwagen ist das Fegefeuer für jene, die in das Pa-radies der Berge gelangen wollen, das letzte Folter-werkzeug, das unserer Kulturepoche verblieben ist“.

## Die 8 Bozner Seligkeiten

50 alt wie die Stadt und aus gutem Holz  
ist der Bozner Schlag und der Bozner Stolz;  
doch um ein richtiger Bozner zu sein,  
genügt nicht nur der Heimatschein.  
Dazu muss man seit alten Zeiten  
auch teilhaftig sein der acht Seligkeiten,  
durch die ein jeder, noch eh er stirbt,  
bei uns hier den Himmel auf Erden erwirbt.  
Als erstes muss man unter den Lauben  
ein Haus besitzen. Um eigene Trauben  
und eigenen Wein für den Hausgebrauch  
zu haben, muss man zweitens auch  
in Gries oder in den Zwölfmalgrein  
mit einem Höfl begütert sein.  
Ganz unerlässlich ist zum dritten  
ein Sommerfrischhaus am lustigen Ritten  
und damit verbunden das Recht zum Tragen  
des weissen Mantels mit rotem Kragen.  
Vor Gott und den Menschen sich richtig zu zeigen,  
sei viertens jedem ein Kirchenstuhl eigen.  
Dazu als Ergänzung im weltlichen Sinne  
hat fünftens man eine Loge inne  
im Stadttheater. Und sintemal  
ein jeder dieses Jammertal  
verlassen muss zu seiner Zeit  
und nach der Bozner Seligkeit  
zur ewigen wird eingeladen,  
ist sechstens unter den Arkaden  
am Friedhof ein Familiengrab  
vonnöten, und zum siebenten hab'  
man – dieser Punkt ist weniger klar –  
nur einmal jedes halbe Jahr  
die Wäsche, weil man Gott sei Dank  
so reichlich hat in Truh und Schrank.  
Als achte verlangen die einen genau,  
man müsse verwandt sein mit der Frau  
von Zallinger oder – wofür ich bin –  
verheiratet mit einer Boznerin;  
denn dieses war zu jeder Zeit  
die höchste Bozner Seligkeit.

Der Name Sommerfrische taucht im 17. Jh. in der Biedermaierzeit in einem Gedicht von Karl Theodor Hoegner über die 8 Bozner Seligkeiten auf, wo begüterte Bozner Bürger, die ein Sommerfrische-Haus auf dem Ritten besitzen, der Hitze im Tal entfliehen, um auf den luftigen Höhen den Sommer zu genießen.



Der Fremdenverkehr in Lana hat bereits Mitte des 19. Jahrhunderts seine Anfänge.

Ludwig Steub, der Verfasser der „Drei Sommer in Tirol“, schreibt, als er im Herbst 1873 in einem bekannten Gasthof in Lana Quartier bezog, was ihn über das Gebotene angenehm überraschte.

Die sonnige Umgebung, die ebenen Spaziergänge seien besonders für ältere Feriengäste zu empfehlen, und er meint zum Schluss, Lana werde wohl nächstens in der Vorderreihe der Herbstorte im Burggrafenamte einrücken.

Die Jahrhundertwende um 1900 brachte dann die von Steub vorausgesagte Belebung im Fremdenverkehr von Lana. Maßgeblichen Anteil an der Entwicklung nahm auch der Verschönerungsverein Lana, Vorläufer des heutigen Tourismusvereins.



Am 03.09.1786 brach der Dichter J.W. v. Goethe auf einer Reise nach Italien auf und berichtete von den schlechten Straßen und Unterkünften.



Den herrschaftlichen Leuten folgten dann die Künstler und Reiseschriftsteller. Die Sommerfrische im Alpenvorland wurde zu einem wichtigen Bestandteil des literarischen und künstlerischen Lebens. Ob in primitiven Unterkünften, in der gemieteten Sommerwohnung oder im eigenen Landhaus, zwischen Mai und September bezog die Münchner Literatur- und Kulturszene ihr sommerliches Hauptquartier in den ländlichen Dörfern und an den malerischen Seen Oberbayerns.



Der Münchner Reiseschriftsteller Ludwig Steub, geb. am 23.04.1840 in München und gest. am 09.04.1907 in Gries bei Bozen, war ein deutscher Nationalökonom, Politiker und Schriftsteller. Im Jahre 1880 wird er Professor an der TU München. Er verwendet 1860 den Begriff „Sommerfrische und Sommerfrischler“ in seinen Wanderungen im bayerischen Gebirge und machte ihn somit populär.



Die Landschaftsmaler gründeten in idyllischen Gegenden ihre Künstlerkolonien und die Literaten trafen sich in Zirkeln auf dem Land. So verbrachten die Maler ihre Sommerfrische vornehmlich auf der Fraueninsel, aber auch in Chieming fanden sich Maler und Literaten ein. Sie waren neben dem wohlhabenden Bürgertum, Fabrikanten und Beamten unsere ersten Sommergäste.

Heinrich Noë schildert in seinem „Bairischen Seebuch“ seine Eindrücke über den Chiemgau allgemein und auch über die Lebensverhältnisse in Chieming.



## Chieming in der Reiseliteratur des 19. Jahrhunderts

Der berühmte Schriftsteller Friedrich Bodenstedt (1819–1892) berichtet von der Königsreise Maximilian II. im Juni und Juli 1858, wie er auch von anderen Orten niederschrieb.

Das Ostufer des Chiemsees bietet denselben Anblick wie das westliche. Langgestreckte stumme Fichtenwälder, Moore, ausgewaschener Strand, Hügel. Aber es ist noch einsamer. Denn drüben zieht sich der Schienenweg hinauf, und hier verkehrt nur der gebrechliche Einbaum.

Das große Dorf Chieming, dessen erster Herr den echt germanischen Namen Rohrwolf führte, zieht sich eine geraume Strecke am verlassenem Strand entlang. Hier ist eine Nagelfluhwand, welche den Schiffen beim Westwind gefährlich wird. Wie rasend türmen sich an ihr die aufgepeitschten Gewässer, und nicht nur die Welle, sondern auch der ungebändigte Wind haben gewaltige Brocken von ihr losgerissen und landeinwärts geworfen.

Das Volk in dieser Gegend, und insbesondere weiter nördlich, in der Richtung gegen Trostberg und Alz abwärts zeigt auch durch seine Sitten, daß ihm der Weltverkehr noch nicht zustatten gekommen ist. Schon bemerkt man manche Spur der böartigen Rohheit, jenes trotzigem, verdrossenen Wesens, welches das Kernvolk der Niederbayern auszeichnet. Die Wohnungen sind schmutziger, die Armut und der Aberglaube größer als dort, wo Reisende häufiger verkehren. Man sieht daraus, wie sehr die Spezies durch Reibung ihrer Individuen aneinander gewinnt, und wie sehr sie verkümmert, wenn die einzelnen an ihre harte Arbeit und an ihre harte Scholle geschmiedet bleiben.

Chieming ist ein großes Dorf, das sich bis auf den Gipfel eines Hügels zieht. Das „alte“ Wirtshaus liegt unten am See. Daß man diesen aus seinen Fenstern nicht sieht, versteht sich von selbst, denn man weiß, dass in den Bauernhöfen und Gasthäusern unseres Landes jede Fernsicht mit bewunderungswürdiger Erfindungsgabe ferngehalten wird. Es ist oft schwer, das fertigzubringen – aber es gelingt. Der Bauer liebt das Freie, Offene, insbesondere die „Wetterseite“ nicht, so schaut dann die Fassade auf einen Misthaufen oder eine Pfütze und der hintere Teil, die Scheune, in ein anmutiges Tal oder auf die blauen Gewässer eines großen Sees.

Heute ist ein ziemlich lauer Frühlingsabend und der Abend daher zum Froschfangen geeignet. Dazu braucht man Fackeln, welche im Dämmerlicht



die Tiere locken. Es werden ihnen sodann die Füße ausgerissen, welche unter dem Namen „Froschschenkel“ ein Lieblingsgericht altbayerischer Feinschmecker ausmachen. Im Zimmer werden „Kuttelfleck“ geschnitten, eine willkommene Speise der Bauern.

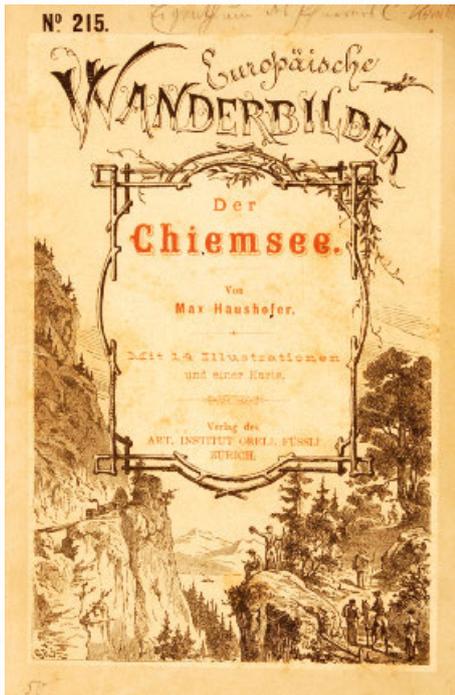
Im Prunkzimmer des Gasthauses zu Chieming ruht sich's gut auf üppigem Pfuhl. Silbergeschirre und wächserne Christuskindlein, ausgestopfte Tiere und hochrote Äpfel schauen von den Etagern des „Schönen Gemaches“, in welchem dein Fuß auf schweren Teppichen wandelt. Hier werden auch nur „schöne“ Herren hereingelegt, während minder schöne, wie zum Beispiel der pfälzische Besenhändler, der vorhin unten zechte, in eine Kammer gewiesen wird, in der mindestens „Zähneklappern“ waltet. Freilich bezahlt der schöne Herr auch achtzehn, der nicht schöne dagegen nur sechs Kreuzer für sein Lager.

Der Wanderer, welcher durch die schmutzigen Dörfer des Ostufers hergewandert ist, wird sich nicht wenig wundern, hier ein reinliches, fast städtisch aussehendes Dorf zu finden. Allerdings steckt hier und da zwischen weißgetünchten großen Häusern eine graue hölzerne Hütte, in deren Gemächern ein schlank gewachsener Mensch nicht aufrecht stehen kann und deren Deckenbalken dem Eintretenden drohen – aber das sind Ausnahmen.

Noch zu Menschengedenken lag das Dorf Grabenstätt hart am Seeufer; jetzt hat sich zwischen ihm und dem See durch den aus der Ache niedergeschlämmten Schotter ein Netz von stehenden und stinkenden Wassern, von Schilfen, Letten, Humus, verkrüppelten Weiden eingeschoben, eine Brutstätte unzähliger Frösche und Salamander. Seit jener Zeit ist also der See zurückgewichen; er wird noch weiter zurückweichen. Die Gebirgsströme füllen sein Bett auf; es siedeln sich Pflanzen an, die Moorbildung beginnt.

Dem Orte Grabenstätt ist nämlich das größte Glück widerfahren, das einem Gebirgsdorfe begegnen kann: es ist abgebrannt. Wenn ich sage Glück, so glaube ich das buchstäblich nehmen zu dürfen. Es mag freilich im ersten Augenblick viel Jammer und Elend mit einer solchen Katastrophe verknüpft sein, aber das wird sicherlich ausgeglichen. Die Mildtätigkeit ist groß, und wenn auch in der Regel niemals jemand in der Feuerassekuranz steht, so darf er doch gewiss sein, durch Bettel mehr als den Betrag seines Verlustes zu erschwingen.

Nun interveniert aber die königliche Baukommission; statt der früheren engen Dorfgasse wird ein breiter, schöner Platz hergestellt. Die Häuser werden aus Steinen ausgeführt, die Zimmer erhalten Licht und Luft.



Der Nationalökonom und Schriftsteller Max Haushofer jr. (1840–1907), Sohn des berühmten Landschaftsmalers Max Haushofer (1811–1866), verfasste unter der Nr. 215 „Europäische Wanderbilder“ – Der Chiemsee – um 1900 – eine Beschreibung mit Federzeichnungen aller Orte um den Chiemsee mit einem Bild vom Schloss vom See aus gesehen.

*Chieming* ist ein ansehnliches Bauerndorf, wohl eine der ältesten Ansiedlungen des Alpenvorlandes. Sein Name geht zurück bis in die vorrömische Zeit; dieser Name ist auf den See und auf den Gau übergegangen. Das Dorf dehnt sich in sanfter Steigung vom Ufersande hügelan; unten am Ufer steht ein freundliches Schlöfchen, jetzt als Pfarrhaus dienend. Hart neben seiner Mauer ergießt sich ein klar fließender Bach in den See. Wo er zur Mündung sich ausweitet, hat man das Wrack eines alten Dampfboots versenkt und mit Felsstücken belastet, um daraus eine Art Schutzwehr für den kleinen Hafen zu schaffen, den der Bach hier bildet. Und einer solchen Schutzwehr bedarf es wohl. Denn wer an einem stillen Sommertage diesen Strand entlang wandert und in den See hinausschaut, welcher ein unendliches Sonnenflimmer ist, in dem die fernen Inseln wie duftige Märchen liegen: der ahnt nicht, mit welcher Wucht hier die Wogen anstürmen, wenn der Weststurm über den Weitsee herfegt. Zur Sommerfrische ist Chieming noch wenig benutzt. Ein kleines Bad, welches sich hier aufgethan hat, bringt es in jeder Saison nur zu einer bescheidenen Anzahl von Badegästen, trotz der landschaftlichen Schönheit des Ortes. Das mag wohl seinen Grund darin haben, daß das ganze Ostufer etwas abseits vom Verkehr liegt; vielleicht ward auch die Reklametrommel nicht genügend gerührt.

Der südliche Teil des Ostufers ist vollends vom Zauber waldstiller Einsamkeit umspinnen. Breit streckt sich die Kiesfläche des Ufers hin; darüber jäh abfallender Waldhang, teilweise felsig. Endlich, ganz im Südosten, die tiefe, von Schilf und Seetang verwachsene Bucht von Grabenstädt.

#### **Auszug aus einem anderen Reiseführer:**

In Chieming befinden wir uns auf interessantem historischen Boden. Die Hauptniederlassungen der Römer im Lande südlich der Donau waren Salzburg und Augsburg. Um eine Verbindung zwischen diesen beiden Orten herbeizuführen, legten sie eine Straße an, welche über Teisendorf und Traunstein nach Erlstätt und von da über Schmidham nach Kraimoos führte. Der alte Stein im Schmidhamerfelde ist ein römischer Meilenzeiger. Von Kraimoos zog diese Straße in der Richtung der jetzigen Hauptstraße weiter bis gegen Ining. An dieser Römerstraße waren zum Schutz des Verkehrs verschiedene Stationen angelegt worden. Eine dieser Stationen hieß Bedaium. Dieses war eine größere Niederlassung mit Kolonialeinrichtung und lag aller Wahrscheinlichkeit nach an der Stelle des heutigen Chieming.





Nach der Einführung des Christentums durch den Apostel von Bayern und nach Gründung des Herzogtums Bayern mit der Einteilung in Gaue, erscheint der Chiemgau als die Gegend zwischen dem südlichen Gebirge, dem Inn und der Salzach. Der Ort Chieming war ein Hauptort dieses Gaues und soll seinen Namen, wie auch der Gau, von einem Edlen „Chiamo“ erhalten haben, der seinen Sitz in Chieming hatte.

Einen Nachweis über die Existenz dieses Grafen Chiamo suchte man bisher vergeblich.

So scheint die alte Überlieferung des Volkes, dass an der Stelle Chiemings in alter Zeit eine Stadt gestanden, durch die neusten Forschungen ihre Bestätigung zu finden.

Wie in Seebruck, so fand man auch hier, schon früher und neuerdings wieder beim Abbruch der alten Pfarrkirche Steine mit lateinischen Inschriften, welche dem Gott Bedaius geweiht waren. Diese Steine, welche der geschichtlichen Merkwürdigkeit halber auch in der neuen Kirche eingemauert wurden, waren Altarsteine eines heidnischen Tempels.

∞ Traunstein. Vernehmen wir kurze Notizen über schöne Punkte in der Umgebung Traunsteins, wie sie der berühmte Schriftsteller Friedrich Bodenstedt in seiner „Königsreise“ im Juni und Juli 1858 niederschrieb: „Es wurde dem König (Maximilian II.) schwer, von Reit im Winkel zu scheiden, wo es Sr. Majestät außerordentlich behagte und so kam es, daß wir am folgenden Tage etwas spät aufbrachen, um nach Ruhpolding zu reiten. Die Wege in diesem Lande bieten fast alle so viel Schönes, daß man kaum weiß, welchem man den Preis zuerkennen soll. So hatten wir auch auf diesem Wege reiche und wechselvolle Augenweide. Besonders überraschten uns wieder die vielen mächtigen Ahornbäume. Wir ritten an hochaufliegenden Bergwänden vorüber und nahmen unser Frühstück am letzten der drei kleinen Seen am Wege (Seehaus?). . . Ruhpolding hat, wie die meisten oberbayerischen Dörfer, große, langgestreckte, saubere, buntbemalte Häuser und macht einen überaus behäbigen Eindruck. Die Kirche ist groß an Umfang und malerisch gelegen . . . Der Chiemsee, das größte Wasserbecken des Bayerlandes und daher auch das „bayer. Meer“ genannt, gilt seit Alters mit seiner Umgebung als eine Heimstätte des Friedens und eigenartigen, weil dem Getriebe großer Städte und Handelsstraßen fernliegenden Landens, poetisch in seiner Gegenwart wie in seinen Erinnerungen. Der ganze Chiemgau ist eine kleine Welt für sich mit in Jahrtausende zurückreichenden Kulturwurzeln und voll anheimelnder Reize, deren glänzenden Mittelpunkt der See mit seinen traulichen Inseln bildet. Der Chiemsee vereint alle Reize, welche eine immerhin sehr ansehnliche, malerisch vertheilte Wassermasse im Rahmen grüner Ufer und beherrscht von stattlichen Bergen zu bieten vermag. Er hat nicht den ernstern und feierlichen Charakter des Achensees oder die dunkle Majestät des Königssees, von solcher schauerlichen Größe, die keine Gemüthlichkeit aufkommen läßt, hat der Chiemsee nichts. Die Bilder und Eindrücke, welche er bietet, sind durchweg freundlicher, heiterer Natur. Man kann seine Ufer nach allen Seiten bequem umgehen, da er nicht eingeklemmt zwischen Bergwänden liegt, sondern nur die Aussicht auf die lange Alpenkette im Süden eröffnet, deren Ruppen und Spitzen bis zu 6000 Fuß aufsteigen.

Traunsteiner Wochenblatt vom 31.03.1896

## *Beginn der Sommerfrische in Chiemring*

Die Gewerbeanmeldungen für die Sommerfrische ab 1872 berichten von Wirtshäusern, von Ärzten, Bädern, Musikanten, von einem Pharmazeutischen Laboratorium und Ansichtskartenverlag. Ein fotografischer Betrieb, eine Konditorei mit Kaffee und Flaschenbierhandlung, eine Auto-Personenbeförderung, ein Bootsverleih und der erste Eisverkauf und Milchausschank wird aufgelistet.

Weitere schriftliche Nachweise für den Beginn der Sommerfrische finden sich in den Gewerbeanmeldungen ab 1878, durch den Bau des Gasthauses Marienbad mit Badeanstalt und durch den Guts- u. Brauereibesitzer Ludwig von Finster aus Grabenstätt. Er meldet die Gaststätte mit Badebesitz zum Gewerbe an. Am 27.01.1892 folgt Ignaz Limpermaier, der hier auch eine Brauerei anmeldet.

### **Gewerbeanmeldungen für die Sommerfrische ab 1872**

- |             |  |
|-------------|--|
| 12.10.1872  | Franziska Georg, Stöttham, Brauerei (40 hl) Seehäusl   |
| 2.Quart 78  | Ludwig von Finster, Guts- u. Brauereibesitzer v. Grabenstätt<br>Gastwirtschaft- und Badebesitzer (Marienbad)   |
| 1.10.1884   | Dr. Lu. Gebhard, prakt. Arzt mit Handapotheke  |
| 18.10.1887  | Michael Böll, Rimsting, app. Bader, Ladengeschäft  |
| 27. 1.1892  | Ignatz Limpermaier, Badewirtschaft, Brauerei, Gast- u. Tafernwirtschaft, Badeanstalt mit Kabinen (Marienbad)   |
| 1.09.1898   | Josef Siedesbeck, Ch 1 1/3, approbierter Bader, Parfümniederl.   |
| 28.10.1899  | Anna Gelder, Lohnschiffahrt  |
| 18. 5. 1908 | Theobald Jaiß, Badergeschäft mit Ladenlokal  |
| 1. 5. 1911  | Schuhböck Franz, -Josef, -Anton, Gnadl Josef, Kerner Johann<br>Daxenberger Peter, Krois Stephan, Siglreitmaier Josef<br>Blechmusikanten für Tanzmusik und Vereinsfesten. |
| 1. 6.1920   | Fritz von Boeck, pharmazeutisches Laboratorium,<br>Gastwirtschaft Marienbad,<br>ab 1927 Ansichtskartenherstellung und Verlag   |
| 12. 6.1921  | Fritz Moosbacher München, Zweigniederl. Fotograf . Betrieb   |
| 21. 5.1926  | Lorenz Hartinger, Konditorei, Kaffee, Flaschenbierhandlung   |
| 5. 7.1928   | Benno Niederbuchner, Auto- Personenbeförderung   |
| 23. 3.1932  | Isidor Kirchmeier, Schiffahrt auf dem Chiemsee   |
| 26. 7.1933  | Gottlob Jauß, Eisverkauf und Milchausschank  |
| 22. 9.1934  | Ernst Gruber, Friseur  |

# Chieming am Chiemsee

Luftkurort Seebad Sommerfrische

## Wohnungs-Liste

des Verkehrsvereins Chieming

A. Gastwirtschaften.  
 Bettpreis *RM* 1.20 - 1.50, Verpflegung *RM* 3.00 - 4.00.  
 Pension *RM* 5.00 - 6.00.

| Hs.-Nr.  | Name des Vermieters                        | Zimmer? |        | Bemerkungen  |
|--|--|---------|--------|--|
|  |  | Zimmer? | Betten |  |
| 27 <sup>1/2</sup>                                      | „Gasthof Post“, Hans Pallauf               | 8       | 11     | Siehe Inserat  |
| 53   | „Gasthof Unterwirt“ Josef Anzer            | 10      | 16     | Desgl.   |
| 16 <sup>1/2</sup>                                      | „Gasthof Marienbad“ Markus Brandl          | 5       | 8      | Desgl.   |
| <b>B. Private.</b><br>Bettpreis <i>RM</i> 0.80 - 1.50. |  |         |        |  |
| 1 <sup>1/4</sup>                                       | Niyl Alois Forstwart                       | 2       | 5      | Balkon, schöne Aussicht.                                     |
| 1 <sup>1/2</sup>                                       | Jais Theobald, Friseur                     | 3       | 5      | Desgl.   |
| 1 <sup>1/2</sup>                                       | Haberl, Hauptlehrer                        | 3       | 5      |  |
| 2  | Wurm Stefan, Bauer                         | 4       | 8      | Balkon, Klosett  |
| 3  | Gnadt Georg, Bauer                         | 4       | 5      | 1 Min. vom See Klosett                                       |
| 4  | Esterlechner, Warenhandlung                | 2       | 4      | Desgl.   |
| 8  | Seibl Alois, Bauer                         | 1       | 2      |  |
| 10   | Lohner Josef, Güller                       | 3       | 4      | Desgl.   |
| 11   | Angerer Peter, Bauer                       | 2       | 4      | Balkon   |
| 13   | Wiesholler Georg, Bauer                    | 3       | 5      | Balkon, Klosett  |
| 14   | Schrobenhauser Josef, Schreiner und Güller | 3       | 6      | Balkon.  |
| 15   | Kerner Johann, Bauer                       | 3       | 6      | Desgl.   |
| 16   | Mayer, Johann, Schuhmacher                 | 3       | 5      |  |
| 16 <sup>1/2</sup>                                      | Rauschhuber Max, Bes. des Chiemobad        | 5       | 9      | Große Veranda, Klosett, Aussicht auf den See und ins Gebirge |

| Hs.-Nr.           | Name des Vermieters                   | Zimmer? |        | Bemerkungen                                  |
|-------------------|---------------------------------------|---------|--------|--|
|                   |                                       | Zimmer? | Betten |  |
| 16 <sup>1/4</sup> | Dunst Amalie, Hausbesitzerin          | 3       | 4      |  |
| 16 <sup>1/2</sup> | Huber Georg, Schneidermeister         | 2       | 3      |  |
| 16 <sup>1/2</sup> | Schuhbeck Anton, Schreiner            | 3       | 6      | Balkon                                       |
| 17                | Schuhbeck Josef, Bauer                | 3       | 6      | Desgl.                                       |
| 17                | Schuhbeck Theres, Wtw., Zuhause       | 2       | 2      | Desgl.                                       |
| 18                | Enzinger Engelbert, Baumeister        | 3       | 6      | Großer Balkon                                |
| 18 <sup>1/2</sup> | Müllermeier Franz, Güller             | 7       | 12     | Balkon und großer Garten                     |
| 19                | Sommer Willi, Warenhandlung           | 3       | 5      | Balkon                                       |
| 20                | Eßreiter Karl, Bauer                  | 4       | 7      | Klosett, Balkon                              |
| 21                | Sigleitmeier Anton, Bauer             | 5       | 8      | Klosett, eigene Badehütte                    |
| 21                | Sigleitmeier Marie, Wtw., Zuhause     | 2       | 3      |  |
| 21 <sup>1/2</sup> | Probst Elis, Näherin                  | 4       | 7      | Balkon, Aussicht auf den See und ins Gebirge |
| 21 <sup>1/4</sup> | Kurz Alois, Zimmermeister             | 6       | 9      | 2 Balkone                                    |
| 23 <sup>1/2</sup> | Burgstaller Elis, Privatierswitwe     | 2       | 4      | Balkon                                       |
| 24                | Scheucher Johann, Landwirt            | 4       | 8      | Balkon, Klosett und Küche                    |
| 25 <sup>1/2</sup> | Stuhreiter J. B., Schneidermeister    | 3       | 5      | Desgl.                                       |
| 26                | Pfeilstätter Ferdinand, Warenhandlung | 2       | 2      |  |
| 26 <sup>1/2</sup> | Schönhuber Peter, Bäckermeister       | 3       | 6      | Balkon                                       |
| 27                | Hillenbrand Albert, Wagnermeister     | 2       | 4      | Desgl.                                       |
| 27 <sup>1/2</sup> | Raffl Franz, Sattlermeister           | 4       | 6      | Balkon, Aussicht auf See u. Gebirge          |
| 27 <sup>1/4</sup> | Haßman Rosa, Privatiers               | 7       | 9      | 2 Balkone, Aussicht auf See und Gebirge      |
| 27 <sup>1/4</sup> | Schrobenhauser Anton, Maurer          | 3       | 4      | Balkon, schöne Aussicht                      |
| 27 <sup>1/2</sup> | Riedl Georg                           | 2       | 3      | Balkon, Klosett                              |
| 27 <sup>1/2</sup> | Georg Georg, Postschaffner            | 3       | 6      | Balkon, schöne Aussicht, fließendes Wasser   |

|   |   |
|---|---|
| <b>ALOIS KURZ</b><br>Ausführung von ganzen Bauten<br><b>Zimmermeister, Bau- und Möbel-Schreinerei</b><br>Möbel in allen Sorten, Ausführungen und Preislagen.  | <b>Ferdinand Pfeilstetter</b><br>Gemischtwaren-Handlung<br>empfiehlt Kolonialwaren, Weine, Liköre, Schokoladen, und Zuckerwaren, Zigarren, Zigaretten und Tabake, Andenkenartikel.<br>Beste Preise, äußerste Bedienung.   |
| <b>Josef Schnellrieder</b><br>Sport- und Mode-Schuhmacherei<br>Spezialität: Berg-, Ski- und Haferledrhuhe<br>Reparatur-Werkstätte.  | Den <i>Ill. Herrschaften</i> empfiehlt sich zur Anfertigung <b>eleganter Herren- u. Damengarderöbe</b> in solider und sauberer Ausführung<br><b>* Max und Cilli Oberauer</b><br>Herren- und Damen-Schneiderei, Chieming   |
| Brot- und Feinbäckerei<br><b>Peter Schönhuber</b><br>empfiehlt prima Weiß- und Schwarzbrot, sowie Feinbäckereien.   | Herren- und Damen-Bräuer<br><b>Theobald Jais</b><br>Refiner, und Hoarfrüchtele-Golon<br>eigene Dosenfabrik<br>Eigenes Malz- u. Bier- u. Getränke im Salon, bester Wein, Sekt, Bier, Obst, Obstwein, Obstessig, Obstlikör, Obst- u. Obstwein, Obst- u. Obstwein, Obst- u. Obstwein, Obst- u. Obstwein. |
| <b>Gottlob Jauss Molkerei</b><br>Feinste Tafelbutter, Schlagsahne, Delikatess-, Romadur- und Emmentaler-Käse.   | <b>Josef Heimhilger</b><br>(jetzt bei der Pfarrkirche) Fahrradhandlung<br>Überhöhlte und Reparaturen billigst.<br>Tankstelle für Benzin, Shell, Stella, Astro-Ole und Fette.  |
| <b>Bäckerei</b> nächst dem Unterwirt. Täglich frisches Schwarz- u. Weißbrot<br><b>Moorbad im Pfeffersee</b><br>Gegen Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden ärztlich empfohlen.<br>Besitzer: Wolfgang Milkreiter. | <b>Medizinal-Drogerie und Photohaus Fritz von Bäck</b><br>Apotheker<br>Beste Auswahl in Analektika an Platz, meist nach eigenen Aufnahmen. Platten, Photo-Resistorartikel, Filme, Anfertigung aller photograph. Arbeiten rasch und billig.  |
| Am Ortseingang<br><b>Medhan. Werkstätte Georg Riedl</b><br>gegenüber der Post<br>Reparaturen für Auto, Motor- und Fahrräder<br>Dapinol-Esso-Tankstelle, Autole und Fette.                                       | <b>Kaspar Esterlechner's</b><br>Gemischtwaren-Geschäft<br>1 Minute vom See<br>Erhöhlte Liköre, Schokoladen, Labuchen und Zuckerwaren, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Große Auswahl in Ansichtskarten.<br>Beste Preise, äußerste Bedienung. Inhaber: Hans Miesenböck                                 |

## Geschäfts-Anzeiger

|   |  |
|---|--|
| <b>Pallauf's Gasthof zur Post</b><br>Haltestelle der Motorpostwagen, eigene Metzgerei, gute bürgerl. Küche, freundliche Fremdenzimmer, prima Bier, hell und dunkel, schattiger Garten.  | <b>Gasthof zum Unterwirt</b><br>1 Minute zum See. Gute bürgerliche Küche, eigene Metzgerei, freundl. Fremdenzimmer, Bier aus der Hofbrauerei Traunstein hell und dunkel, schattiger Sommergarten, Auto-Einstellhalle.  |
| <b>Gasthof Marienbad</b><br>5 Minuten zum See. Gute bürgerl. Küche, eigene Metzgerei, schöne Fremdenzimmer, Bier aus der Hofbrauerei Traunstein, hell und dunkel, schattiger Garten, gute Bedienung.  | <b>Gasthaus Seehäusl Strötham</b><br>Direkt am See, 20 Min. vom Dampferlandungsplatz. Gute Küche, schattiger Garten mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge, beliebter Spaziergang von Chieming aus, Freundl. Fremdenzimmer, eigene Badehütte, gute Bedienung. |
| <b>J. B. Stuhreiter, Schneidermeister, Chieming</b><br>nächst der Pfarrkirche. Begründet 1885.<br>Das sortierte Lager in Sälen für Herrenbekleidung, Damen-Kostüme und Mäntel. <i>Nähe in Sämtl. Filz und Leder.</i><br>Anfertigung von Herrengarderobe für Reise, Sport und Gesellschaft in einstecker sowie leinster und moderner Ausführung. Orig. oberbayr. Gehlystrachen, Damenkostüme und Mäntel. Alles unter Garantie für guten Sitz. Rasche und sorgfältige Bedienung. <span style="float: right;">Billige Preise.</span> |  |
| <b>Strandbad Chieming</b><br>die führende Badeanstalt des Chieminggaues.<br>Bez.: Stuhreiter und Schuhbad.  | <b>Chiemobad</b><br>altbekanntes gefrequentierte See- und Sonnenbad.<br>Bez.: Mor Kaufhuber.   |
| <b>Engelbert Enzinger</b><br>Maurermeister<br>Hoch- und Tiefbau, Technisches Büro<br>Bauarbeiten, Sanierungen und Umbauarbeiten<br>Gießerarbeiten aller Art, Spartenarbeiten, Ausführung von 100000 l. täglichem Wasserbau.<br>Rufe mit voller Behörde verbunden.   |  |

# Der Dorfverschönerungsverein

## Abriss der Ortsgeschichte.

Um 152–500 nach Christus war Chieming Römer-Castell an der Strasse von Salzburg nach Augsburg, genannt Badalan (Römersteine an der Pfarrkirche). Um 790 als Hauptort des Chiemgaues, durch Karl den Grossen, Edler von Chlamo als Gaufrat in Chieming eingesetzt, nach welchem Ort, See und Gau ihren jetzigen Namen erhielten.

Um 855 altbayerischer Königshof.

1120 wurde Chieming zur Pfarrei erhoben und 1479 als Hofmark ernannt.

1530 erhielt Dr. Nikolaus Riboisin, Chieming als kaiserliches Lehen und nannte sich Herr von Neuenchieming.

Diesem folgten als Herren des Schlosses Neuenchieming die adeligen Familien Pfeffel und Maitting (Grabdenkmäler an der Pfarrkirche).

1630 kam der Besitz und damit die Pfarrei an das Augustinerstift Baumburg.

1642 wurde das Schloss zum Pfarrhofe eingerichtet.

Um 1626–165) herrschte die Pest besonders im nahen Stöttham (Ueberlieferung).

1648 (?) zerstörte ein grosser Brand die Pfarrkirche.

1800 im Dezember, Durchzug der Franzosen unter General Moreau und Lecourbe. Die Einwohner flüchteten in die Wälder (Votivtafel in der Kirche).

1805 Trennung von Baumburg und Errichtung einer selbständigen Pfarrei.

1806 wurde Chieming säkularisiert.

1807 die Michaelskapelle neben der Pfarrkirche und 1812 die Peterskirche im untern Dorf abgebrochen.

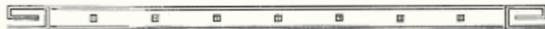
1855 der Pfarrhof (früher altes Schloss) umgebaut.

1882 die alte Pfarrkirche abgetragen und in den darauffolgenden 2 Jahren an der gleichen Stelle, die jetzige Kirche in romantischem Styl, nach den Entwürfen des Architekten Markgraf in München, erbaut.

## Ortsbeschreibung.

Chieming ist ein grosses, malerisch am östlichen Chiemseeefer gelegenes Pfarrdorf. Seine schöne, geschützte Lage im Tale des forellenreichen Kressbaches, seine idyllisch unter Obstbäumen versteckten Häuser, der prachtvolle Ausblick auf See und Gebirge berechtigen diesen Ort zu einem der schönsten des Chiemseegebietes gezählt zu werden. Das Dorf zieht sich vom Seeufer, 1 km. gegen Osten, der Strasse und dem Kressbache entlang und endet, gleichsam einen Knoten schlingend, auf und um den Hügel, auf welchem auch Kirche und Schulhaus stehen.

Die Häuser, im Gebirgsstyl gebaut, meist sehr ansehnlich und neu, zeugen von grosser Reinlichkeit und Ordnungsliebe ihrer Bewohner.



Der grösste Teil der Einwohner sind Landwirtschafttreibende, deshalb Viktualien, wie Milch, Eier, Butter und Geflügel stets frisch und billig zu haben. Für gutes, frisches Trinkwasser sorgen zahlreiche Pumpbrunnen, von welchen sich fast bei jedem Haus einer befindet.

Gewerbe und Handwerk sind gut vertreten, so dass fast aller Bedarf im Orte selbst gedeckt werden kann. Für Leibbesatzung sorgen 3 gute Gasthöfe mit guter, bürgerlicher Küche und eigenen Metzgereien. Vier Handlungen bieten Gelegenheit zum Einkauf von Kolonial- und Spezereiwaren und kleinen Andenken an Chieming.

Um den Nachfragen nach Sommerwohnungen gerecht zu werden, haben sich zahlreiche Hausbesitzer zur Aufnahme von Sommergästen eingerichtet und stehen schöne Wohnungen zu niedrigen Preisen zur Verfügung.

Durch seine Lage am Ostufer des Chiemsees, auf welchem durchgehends westliche Luftströmung herrscht, wird Chieming stets mit frischer, staubreicher Seeluft versorgt und kann deshalb vor allen anderen Orten des Chiemseegebietes als Luftkurort bezeichnet werden. Auch als Badeort ist Chieming zu empfehlen. Für See- und Schwimmbäder ist durch eine öffentliche Badeanstalt und die Badehütten der Gasthöfe zum Ober- und Unterwird reichlich gesorgt. Das Baden ist vollständig gefahrlos, da das Ufer nur langsam abfällt.

Moor- und Schwimmbäder können in einer bequemen Badehütte im kleinen Pfeifersee genommen werden. Mineralwannenbäder, welche sich sehr gut gegen Gicht und Rheumatismus bewähren, werden in der Badeanstalt Marienbad verabreicht. Gelegenheit zu Waldspaziergängen, Kahnfahrten, mit und ohne Fahrmann, Überfischerei gegen Lösung einer Fisch- und Angelkarte, ist reichlich geboten. Frische Chiemseefische wie Hechte, Renken, Birschnlinge und zuweilen auch Lachse sind stets frisch beim Fischer zu haben.

Der Verkehr mit der Aussonwelt wird durch Dampfschiffe, welche täglich dreimal in Chieming landen und in der Richtung Seebruck, Frauen- und Herrenchiemsee, Stock bei Prien und Feldwies fahren und durch bequeme Postmotorwagen, welche täglich 4 mal von Seebruck über Chieming nach Traunstein und retour fahren, in reichlichem Masse aufrecht erhalten. Chieming eignet sich deshalb nicht nur zum See- und Landaufenthalt, sondern auch als Stützquartier zu grösseren Partien, nach Herren- und Frauenchiemsee, Prien, Aschau mit Kampfenwand, Traunstein, Segsdorf und Marie Eck, Ruhpolding, Bergen und Partien auf Hochfeln und Hochgern u. s. w. Auch Salzburg, Reichenhall und Berchtesgaden, sowie München ist in 1 oder 2 Tagen bequem zu besuchen. Eine Partie in das untere Traun- und Alzatal nach Stein, Altemarkt und Trostberg ist bequem in einem Tage auszuführen und ist sehr lohnend.

Zu weiteren Auskünften ist gerne bereit:

## Verschönerungs-Verein Chieming

Abteilung für Wohnungsvermittlung.

## Im Traunsteiner Wochenblatt vom 31.03.1896 ist zu lesen:

Der berühmte Schriftsteller Friedrich Bodenstedt berichtet von der Königsreise (Maximilian II.) im Juni und Juli 1858, wie er auch von anderen Orten niederschrieb.

An dieser Stelle möge auch Erwähnung finden, dass in Chieming ein eifriger Verschönerungsverein Mühen und Opfer nicht scheut, den Fremden durch geschickt angelegte Spaziergänge und Anlagen, Gelegenheit zu bieten, am freundlichen Ostufer des Sees entlang wandelnd, durch kühle See- und würzige Waldluft, sich zu erfrischen und zu stärken, oder von den Ruhebänken aus sich an dem Anblick des ruhig und friedlich daliegenden Sees mit seinem abwechslungsreichen Rahmen und lieblichen Inseln zu ergötzen.

Einen überaus reizenden Anblick gewährt an einem schönen Sommermorgen der See mit der Alpenkette als Hintergrund. So wunderbar schön, dass man keinen Anstand zu nehmen braucht, zu behaupten, dass man hier einen würdigen Ersatz für den herrlichen Golf von Neapel hat.

**Chieming am Chiemsee**  
519 Meter über dem Meeresspiegel.

Am Chiemsee.

Grosses Pfarrdorf am Chiemsee, mit Post-, Telegraphen- und Telephonstation. Haltestelle der Postmotorwagen der Linie Traunstein-Seebruck und Landungsplatz der Dampfschiffe auf dem Chiemsee. (Konzession für Motorschiffe bereits erteilt.) 106 Wohn-Gebäude mit 455 Einwohnern.

**Verschönerungs-Verein Chieming**  
Abteilung für Wohnungsvermittlung.

## Verkehrsanbindung von Chieming



Bereits am Ende des 19. Jahrhunderts kamen die Sommerfrischler, wie früher die Urlauber genannt wurden, nach Chieming, um sich zu erholen. Die Anreise war zum damaligen Zeitpunkt sehr beschwerlich, da Chieming nicht an der Bahnlinie München – Salzburg lag und Besucher deshalb bei der Anreise mit der Bahn in Prien aussteigen mussten, um mit dem Schiff nach Chieming zu gelangen, wo sie dann von den Vermietern am Dampfersteg empfangen wurden. Das Gepäck wurde mit dem Leiterwagen oder Schubkarren befördert.



Gäste, die damals mit der Eisenbahn bis Traunstein anreisten, mussten dann mit dem Pferdewagen bis Chieming weiterfahren.



Die damals verkehrenden Postkutschen fuhren an Chieming vorbei. Erst ab dem Jahre 1914 wurde eine Kraftpostlinie von Traunstein nach Chieming eröffnet. Der Bus fuhr aber nur in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November. Da auch der Autoverkehr damals noch unbedeutend war, haben sich fortschrittliche Chieminger bemüht, die Anbindung von Chieming an den öffentlichen Verkehr zu verbessern.

Später dienten die Omnibusse dann auch für einige Ausflüge in die Umgebung.

Wohlhabende Sommergäste kamen mit dem eigenen Auto.



## Gasthöfe und private Beherbergung



### Aus einem Reiseführer:

Bezüglich Verpflegung stehen nachfolgende Gasthöfe zur Verfügung:

**Oberwirt** von J. Raffner, mit einer Reihe von Fremdenzimmern, Nebenzimmer, Sommersaetl mit Kegelbahn, Gästen – ferner geräumiger Rococosaal projektiert, Equipagen sowie Kahnfahrten und Schwimmbäder vorhanden.



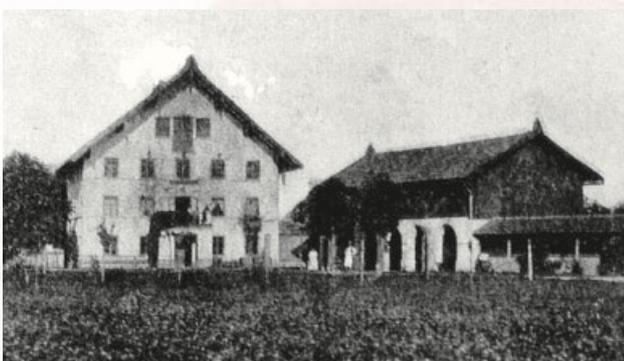
**Unterswirt** von Peter Geigel, mit Fremdenzimmer, Dependence, Kegelbahn, schattiger Garten mit prächtiger Aussicht auf den See – wenige Schritte vom Dampfschiffsteg.



Restaurant **Marienbad** mit Fremdenzimmern, Wirtsgarten und Park, Bade-Anstalt mit vorzüglichem Mineralwasser.



Restaurant **Seehäusl** von Aug. Scherm in Stöttham, ein reizend nettes, schattiges Fleckchen Erde, unmittelbar am See.



Nicht weit von Chieming entfernt befindet sich die Ortschaft Egart mit einem guten Gasthof, **Beim Goriwirt** genannt.



Die Bauernhöfe stellten sich auf die Gäste ein und brachten Balkone an ihren Häusern an, um den Gästen Frühstück auf dem Balkon anbieten zu können.



Am Beispiel des Denglhamerhofes kann man die Veränderungen gut erkennen.

Heute ist in diesem Gebäude das Heimathaus untergebracht.



Gäste beim Denglhamer.



Sommergäste beim Kaffee.

Der erste Campingplatz am See.



## Sommergäste und Mode



## Badewesen



Als erste Badeanstalt wurde im Jahre 1892 das Marienbad im gleichnamigen Gasthof an der Stöttamer Straße durch Ignaz Limpermaier eröffnet.

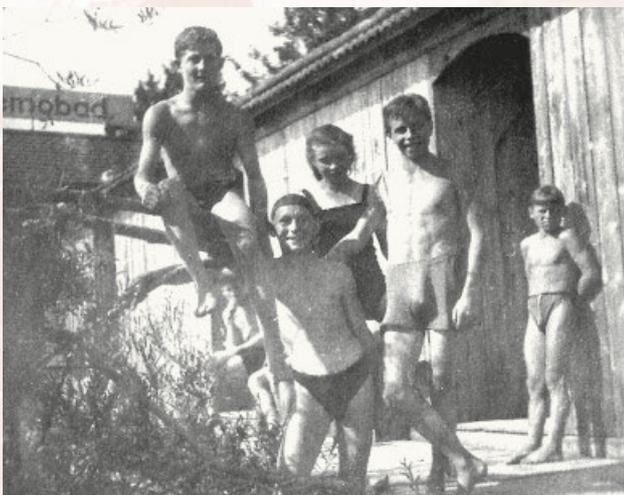
Die auf dem gleichen Grundstück entspringende Marienquelle versorgte die in Kabinen angeordneten Wannenbäder mit Mineralwasser.

Im benachbarten Dunsthaus am Frauenbach gab es auch einen Badearzt.



An der Stelle des heutigen Strandbades gab es eine Badeanstalt von Dr. Danner, der im Jahre 1914 maßgeblich bei der Gründung des Verkehrsvereins mitwirkte.

Nebenan bestand das Chiemobad von Max Rauschhuber. Die Aufbauten wurden beim Erwerb von den Familien Kirchmeier und Schuhböck abgerissen und durch zeitgemäße Gebäude ersetzt.



Im kleinen Pfeffersee im unteren Dorf gab es vorzügliche Schwimm- und Hüttenbäder.

Sommerfrischler aus der näheren Umgebung errichteten Badehütten in unmittelbarer Seenähe.





# Deutsches Bäderbuch

bearbeitet unter Mitwirkung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes

## Chieming

Dorf mit 828 Einwohnern im Kreise Oberbayern, liegt 500 m ü. M. im Chiemseetale auf einer 300 m vom See entfernten Anhöhe. Die umgebenden mit Laub- und Nadelwald bestandenen Höhen steigen etwa 100 m an. Nächste Bahnstation Traunstein (1/2, Stunde) an der Bahnlinie München—Salzburg. Durch Chiemseedampfer ist der Ort auch von der Station Priau (an derselben Bahnlinie) zu erreichen.

Klima. Gegen Ost- und Südwinde liegt der Ort ziemlich gut geschützt.

Heilquellen. Eine Quelle, „Frauenquelle“, seit 1869 mit Unterbrechungen zu Heilzwecken benutzt, entspringt 2 m tief auf einem kleinen Hügel von kiesiger Bodenart. (Das Gelände gehört dem Glacialdiluvium, und zwar dem Gebiet des Inn-gletschers an.)

**Analyse**  
(aus der Salztabelle berechnet).

Analysierer: G. C. Wittstein<sup>1)</sup>.  
Spezifisches Gewicht: 1,00036 bei 12°, bezogen auf unbekannte Einheit.  
Temperatur: 7,5°.

In 1 Kilogramm des Mineralwassers sind enthalten:

| Kationen <sup>2)</sup>  | Gramm    | Milli-<br>Moll | Milligramm-<br>Äquivalente |
|---|----------|----------------|----------------------------|
| Kalium-Ion (K <sup>+</sup> ) . . . . .                          | 0,003974 | 0,1015         | 0,1015                     |
| Natrium-Ion (Na <sup>+</sup> ) . . . . .                        | 0,003222 | 0,1398         | 0,1398                     |
| Lithium-Ion (Li <sup>+</sup> ) . . . . .                        | 0,000037 | 0,0053         | 0,0053                     |
| Calcium-Ion (Ca <sup>+</sup> ) . . . . .                        | 0,06304  | 1,572          | 3,144                      |
| Magnesium-Ion (Mg <sup>+</sup> ) . . . . .                      | 0,006248 | 0,2565         | 0,5129                     |
| Ferro-Ion (Fe <sup>+</sup> ) . . . . .                          | 0,000430 | 0,0077         | 0,0154                     |
|   |          |                | 3,919                      |
| <b>Anionen<sup>2)</sup></b>                                     |          |                |                            |
| Chlor-Ion (Cl <sup>-</sup> ) . . . . .                          | 0,003546 | 0,1000         | 0,1000                     |
| Brom-Ion (Br <sup>-</sup> ) . . . . .                           | 0,000287 | 0,0036         | 0,0036                     |
| Sulfat-Ion (SO <sub>4</sub> <sup>2-</sup> ) . . . . .           | 0,004864 | 0,0506         | 0,1013                     |
| Hydrophosphat-Ion (HPO <sub>4</sub> <sup>2-</sup> ) . . . . .   | 0,002638 | 0,0296         | 0,0591                     |
| Hydrokarbonat-Ion (HCO <sub>3</sub> <sup>-</sup> ) . . . . .    | 0,2230   | 3,655          | 3,655                      |
|   | 0,3115   | 5,922          | 3,919                      |
| Kieselsäure (meta) (H <sub>2</sub> SiO <sub>3</sub> ) . . . . . | 0,001513 | 0,0193         |                            |
| Organische Substanzen . . . . .                                 | 0,04928  |                |                            |
|   | 0,3630   | 5,941          |                            |
| Freies Kohlendioxyd (CO <sub>2</sub> ) . . . . .                | 0,0132   | 0,299          |                            |
|   | 0,3762   | 6,240          |                            |

Das Mineralwasser entspricht in seiner Zusammensetzung ungefähr einer Lösung, welche in 1 Kilogramm enthält<sup>3)</sup>:

|  | Gramm    |
|--|----------|
| Kaliumchlorid (KCl) . . . . .  | 0,007461 |
| Kaliumsulfat (K <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> ) . . . . .               | 0,000129 |
| Natriumbromid (NaBr) . . . . .   | 0,000370 |
| Natriumsulfat (Na <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> ) . . . . .             | 0,007093 |
| Natriumhydrokarbonat (NaHCO <sub>3</sub> ) . . . . .                   | 0,003060 |
| Lithiumhydrokarbonat (LiHCO <sub>3</sub> ) . . . . .                   | 0,000358 |
| Calciumhydrophosphat (CaHPO <sub>4</sub> ) . . . . .                   | 0,004024 |
| Calciumhydrokarbonat [Ca(HCO <sub>3</sub> ) <sub>2</sub> ] . . . . .   | 0,2501   |
| Magnesiumhydrokarbonat [Mg(HCO <sub>3</sub> ) <sub>2</sub> ] . . . . . | 0,03754  |
| Ferrohydrokarbonat [Fe(HCO <sub>3</sub> ) <sub>2</sub> ] . . . . .     | 0,001369 |
| Kieselsäure (meta) (H <sub>2</sub> SiO <sub>3</sub> ) . . . . .        | 0,001513 |
| Organische Substanzen . . . . .  | 0,04998  |
|  | 0,3630   |
| Freies Kohlendioxyd (CO <sub>2</sub> ) . . . . .                       | 0,0132 = |
|  | 0,3762   |

$\left. \begin{array}{l} 5,9 \text{ c.c.m. bei} \\ 7,5^\circ \text{ und} \\ 760 \text{ mm Druck.} \end{array} \right\}$

Daneben Spuren von Ammonium-, Nitrat-Ion, Borsäure.

Die Summe der gelösten festen Bestandteile beträgt etwa 0,36 g; die Quelle ist eine „einfache kalte Quelle“.

Das Wasser der in 2 m tiefen Holzschacht gefassten Quelle wird ohne Zusätze zum Trinken und Baden benutzt. In dem etwa 4 m von der Quelle entfernten Badehause (5 Zellen) wird das Wasser in einem kupfernen Kessel erwärmt und in verzinkten Rohren in die hölzernen Wannen geleitet. Jährlich werden etwa 100 Bäder verabreicht.

Sonstige Kurmittel: Moorbäder (mit Moor aus einem

1/2 Stunde entfernten Moorlager). Gelegenheit zu Bädern im Chiemsee.

Behandelt werden: Rheumatismus, Gicht. Arzt mit Hausapotheke in dem 1/2 Stunde entfernten Sonderennig. — Kurzeit: 1. Mai bis 1. November. — Zahl der Besucher (ohne Passanten) etwa 50 jährlich.

Allgemeine Einrichtungen: Trinkwasserversorgung durch die Quelle. — Abwässer werden in den Chiemsee geleitet, Fäkalien durch Abfuhr beseitigt. — Besitzer des Bades ist Karl Huber.

<sup>1)</sup> Zeitschr. d. allgem. österr. Apothekervereins. 1879. Bd. 17 Nr. 11.  
<sup>2)</sup> Vgl. chem. Einleitung Abschn. A. <sup>3)</sup> Vgl. chem. Einleitung Abschn. B.2.c.



**Zeitungsbericht im Traunsteiner Wochenblatt vom 01.08.1922:**

*Chieming. Auf die anhaltende Regenwettertragödie des ganzen Juli nahm die Julisonne im gestrigen Sonntag noch aussöhnenden Abschied. Ungetrübtes Ätherblau war den ganzen Tag über den Erholungssuchenden hold, so dass sich der ganze Chieminger Strand mit Badenden dicht bevölkerte. Das freie Seebad, das sich auch nicht-valotastarke Einheimische noch leisten können, erfreut sich immer größeren Zuspruchs. Umso unverständlicher mutet es die Gesamtheit an, dass der Ortspfarrer von Chieming an den Gemeinderat das Ersuchen richtete, die Gemeinde möchte die Badeanstalt aufkaufen und das Familienbad aufheben. Allerdings ohne Erfolg. Das Hornberger Schießen entstand bekanntlich auch um eine Scheidewand; und zwar eine Bretterwand im neu eingerichteten Strandbad Zürich am Myrtenkai zur Trennung der Geschlechter. Das hat einen ebenso lustigen Krieg entfesselt, der mit dem Siege des Badevolkes wider die „sittenstrenge“ Behörde endete. Ein frecher Ansturm der männlichen Jugend auf die verhasste Barriere veranlasste, dass der Stadtrat die 700 im Bade anwesenden Frauen abstimmen ließ, ob sie bleiben oder fallen solle. In allgemeiner Überraschung erklärten sich davon 600 für ihre Zerstörung. Da entfiel also jeder Grund zu weiterer Trennung. Sofort beschloss der Stadtrat die Beseitigung der Wand, und schon am nächsten Tage war aus dem Strandbade ein Familienbad geworden. Die Moral aber von der G'schicht für konservative Kulturbremser ist:*

*Uns stellt sich zehnmal auf den Kopf  
Und strampelt mit den Haxen,  
O, glaube mir, die Welt bleibt rund,  
Trotz allen Deinen Faxen.*

*Anlässlich des Veteranenfestes in Chieming entwickelte sich gegen Abend allenthalben eine feuchtfröhliche Stimmung, sich erwärmend zur Siedehitze. Mit reichlichem Biergenuss wurde eifrig mobilisiert und gegen die Dämmerung hin brach der Krieg aus. Am Ortsausgang waren 50 Bauerburschen, und in mehreren Partien ging die Rauferei los. Für den Unbeteiligten ist es wohl ohne Belang, ob sich die (Bier-)Geister ordentlich die Schädel herschlagen, eine nicht zu verantwortende Rohheit und Gemeinheit ist es aber, wenn was vorgekommen ist, einem vorbeifahrenden Auto, ohne Grund, einfach das Windschutzfenster eingeschlagen wurde. Der Täter aus der Grabenstätter Gegend hat sich dabei allerdings die Hand zerschnitten, dass gehört dazu zu dieser Ungebührlichkeit noch eine andere Strafe, dass dem „Allzuviel“ eine fühlbare Grenze gesetzt wird.*

## Freizeit und Unterhaltung



Almtanz



Angler im See



Kahnfahrt



Kurz Sänger



Kahnfahrt

# Theater Chieming

Sonntag, den 9. Februar 1930 abends halb 8 Uhr  
im Gasthaus zur Post (Obervirt)

## Lieder- und Theaterabend

### Program m :

1. Grüß Gott
2. An der schönen blauen Donau . . . . . Johann Strauß  
(Walzerlied für gemischten Chor)
3. s' Kuraschivasserl (Komische Szene) . . . Dr. A. Otto
4. Die Nachtigall (für gem. Chor) . . . Mendelsohn
5. Hinter mein Vater sein Häusel (Solovortrag)
6. Die beiden Streithansln (Komisches Stüegegespräch)
7. Sennerin Abschied von der Altm . . . . . Köhrichl  
(Gemischter Chor)
8. A Toga-Todsünd (Gedicht) . . . . . Luzinger
9. Sennerin Sehnsucht nach der Altm . . . Köhrichl  
(Gemischter Chor)
- 5 Minuten Pause
10. Sennerin Heimkehr nach der Altm . . . Köhrichl  
(Gemischter Chor)
11. Der verwechsellte Brautwerber . . . Hans Strasser-Lang  
(Einakter)
12. s' Eiserl, die schmucke Sennerin (Solovortrag)
13. Aus der Altm (Lebendes Bild)
14. Dorothe (Solovortrag)
15. Wein, Weib und Gesang . . . . . Johann Strauß  
(Walzerlied für gemischten Chor)
16. Abendgesang (für gem. Chor) . . . . . Kreuzer

In den Zwischen-Pausen Musik

Änderungen im Programm vorbehalten

## Ausflüge in die Umgebung



Städter auf dem Land



Kahnfahrt



Städter auf der Alm

## Ausflüge und Bergtouren.

Frauen- und Herrenchiemsee, Prien, Aschau und Priental bis Sachrang.

Traunstein, Salzburg, Reichenhall, Berchtesgaden, Königsee.

Marquartstein, Wössen, Reit i. Winkl, St. Johann, Kitzbühl.

Schleching, Kössen, Kaisergebirge.

Siegsdorf, Ruhpolding, Reit i. Winkl.

Seebruck, Secon, Trostberg, Altenmarkt, Stein a. d. Traun.

Siegsdorf, Inzell, Mauthäusl, Lofer, Zell a. See. Bergen, Hochfelln.

Marquartstein, Hochgern.

Uebersee, Grassau, Niedernfels, Hochplatte, Kampenwand.

Schleching, Geigelstein.

Ruhpolding, Seehaus, Hörndlwand.

Ruhpolding, Sonntagshorn, Rauschberg.

Inzell, Zwiesel, Stauffen.



Spaziergänge nach Ising mit Schloss, Altenmarkt mit Schloss des berühmten Heinz von Stein (jetzt Graf Arco), Matzing mit Schloss Pertenstein (Graf Törring), Grabenstätt mit großer Brauerei und Schloss bieten sich an.

# CHIEMSEE



## Dampfschiff-Fahrplan

1906.

| Fahrten-Nr. | Tag             |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |  |
|-------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--|
|             | 2               | 3               | 4               | 5               | 6               | 7               | 8               | 9               | 10              | 11              | 12              | 13              | 14              | 15              | 16              |  |
| Wochen      | 1 <sup>00</sup> |  |
| Herreninsel | 1 <sup>00</sup> |  |
| Seerück     | 1 <sup>00</sup> |  |
| Fraueninsel | 1 <sup>00</sup> |  |
| Herreninsel | 1 <sup>00</sup> |  |
| Seerück     | 1 <sup>00</sup> |  |
| Herreninsel | 1 <sup>00</sup> |  |
| Herreninsel | 1 <sup>00</sup> |  |
| Seerück     | 1 <sup>00</sup> |  |
| Herreninsel | 1 <sup>00</sup> |  |
| Herreninsel | 1 <sup>00</sup> |  |
| Seerück     | 1 <sup>00</sup> |  |

## Dampf-Lokalbahn

## Eisenbahn-Fahrplan

1906.

| Fahrten-Nr. | Tag             |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |  |  |  |
|-------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--|--|--|
|             | 1               | 2               | 3               | 5               | 6               | 7               | 9               | 10              | 11              | 13              | 15              | 16              | 17              |  |  |  |
| Wochen      | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Prin.       | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Salzburg    | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Prin.       | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Chiemsee    | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Prin.       | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Seerück     | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Seerück     | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Prin.       | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Prin.       | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |
| Prin.       | 1 <sup>00</sup> |  |  |  |

Das kgl. Schloss Herrschimese ist dem Besuche geöffnet.  
 Bei vorübergehenden Verspätungen der Staatsbahnen kann auf sichere Beförderung auch von dem Chiemsee nicht garantiert werden.  
 \*Die Chiemsee-Kasse bei jedem Wokungstag nicht geöffnet werden; ebenso wird in Chiemsee nicht in Betrieb sein.  
 †Die Chiemsee-Kasse bei jedem Wokungstag nicht geöffnet werden; ebenso wird in Chiemsee nicht in Betrieb sein.  
 ‡Die P. T. Postämter, welche auf diesem Beförderungsweg stehen, werden erachtet, sich 5 Minuten vor Anbruch des Dampfbootes am Landungsplatze einzufinden.

60 Jahre nach den ersten Vorschlägen des Verkehrsvereins für Ausflüge in die Umgebung werden im Prospekt von 1974 weitere Möglichkeiten aufgeführt:

## Vorschläge für Spaziergänge, Wanderungen und Tagestouren

### 1) Chieming - Schützing - Seebruck

Vom Landungssteg nordwärts am alten Pfarrhof, am Kinderspielplatz und am Bootsverleih vorbei zum Strandkurhaus mit Hallenbad, Sauna, Solarium, Kur-Gaststätte, Kur-Café, Großem und Kleinen Kursaal. Vor dem kleinen Wäldchen entsteht eine Kneippanlage. Nach etwa 300 m steigt der Weg im Buchenwald leicht an und senkt sich gleich wieder bis zum Gasthaus „Seehäusl“ (etwa 30 Min.). Weiter führt der Weg am Seeufer entlang durch einen schönen Mischwald. In einer Baumschneise erblickt man landeinwärts das Kirchlein „St. Johann“, das von einer Friedhofsmauer umgeben ist. 300 m weiter liegt Schützing mit zwei stattlichen Bauernhöfen und dem großen Segelboot-Liegeplatz.

Unser Weg führt am See entlang in die Seebrucker Bucht, über Arlaching, Graben nach Seebruck (Gesamtstrecke etwa 7 km).

1a) Kurz nach dem „Seehäusl“ biegt ein Fahrweg nordwärts, kreuzt die Straße Stöttham - Schützing und führt dann durch das Arlachinger Moos und durch einen Hochwald zur Staatsstraße. Etwa 50 m in Richtung Traunstein erreicht man einen Fahrweg, der nordwärts laufend nach Ising führt.

1b) Vom Segelhafen in Schützing führt ein Weg nordwärts durch Tannenwald bis zur Staatsstraße Traunstein - Seebruck, man überquert dieselbe und sieht bereits den Ort Ising auf einer kleinen Anhöhe vor sich liegen. (Besuch der Rokoko-Kirche, des Gutsgasthofes „Zum Goldenen Pflug“ und der Reitschule; Rückfahrt mit Postbus ab Seebruck oder Ising möglich).

### 2) Chieming - Hagenau - Hirschauer Bucht

Von Chieming südwärts, an den Zeltplätzen und dem Segelhafen vorbei, führt der Weg durch ein Wäldchen, entfernt sich dann ostwärts und trifft beim „Chiemsee-Fischer“ wieder auf die Staatsstraße Chieming - Grabenstätt (etwa 45 Min.). Nach weiteren 300 m biegt ein Fahrweg westwärts dem See zu, auf dem man nach 30. Min. die Hirschauer Bucht erreicht.

### 3) Chieming - Oberhochstätt - Grabenstätt oder Marwang

Von der Kirche südwärts, überquert man links der Mühle den Krebsbach und folgt dem Fahrweg auf die Anhöhe mit herrlichem Ausblick auf See und Gebirge. Nach ca. 30 Min. erreicht man den Ort Oberhochstätt. Weiter führt der Weg südwärts über einen kleinen Bach und durch ein Gehölz nach Hirschau. Grabenstätt erreicht man von hier nur auf der Staatsstraße, Marwang in östlicher Richtung auf einem ungeteertem Fahrweg.

### 3a) Chieming - Marwang - Tüttensee

Von der Kirche südwärts wie (3) steigt man nach der Brücke an der Mühle den neuen Fußweg steil die Anhöhe hinauf (hier 2 Ruhebänke mit schöner Aussicht) und folgt dem Weg hinter dem Sonnenhof in südlicher Richtung bis zur Weggabelung. Hier folgt man dem Weg nach Osten, der sich dann wieder nach Süden wendet und im „Marwanger Winkel“ den Wald durchschneidet. Man überquert die Straße Oberhochstätt - Innerlohen. Ein schöner Waldweg führt dann weiter durch Tannen- und Laubwald mit kleinen Anhöhen und Lichtungen, bis man im Süden Marwang erreicht. Hier wandert man auf der Teerstraße an der Ostseite des Ortes in die Niederung und erreicht nach weiteren 15 Min. den herrlich gelegenen Tüttensee, einen Moorsee, rings von Wäldern umgeben (Gesamtstrecke ca. 6 km). Badeanstalt und Gastwirtschaft vorhanden. Rückfahrt ab Marwang mit Postbus möglich.

### 4) Chieming - Innerlohen - Erlstätt

Kirche - Zenzenberg - Max-Kurz-Straße bis zum Möbelhaus Ellmaier. Hier überquert man den Krebsbach und geht den Hohlweg hinauf. Ein Hochplateau weitet sich aus und der Fahrweg führt südöstlich dem Wald zu. Nach dem Wald senkt sich die Straße und es sind bereits die Bauernhäuser von Innerlohen sichtbar. Auf einer neuen Straße erreicht man nach 2 km den Ort Erlstätt (Einkehr im Gasthaus). Besichtigen Sie die Erlstätter Pfarrkirche, eine der ältesten Kirchen im Chiemgau. Rückfahrt mit Postbus ist möglich!

### 5) Chieming - Seerosenteich - Aufham - Außerlohen - Erlstätt

Max-Kurz-Straße, dem Krebsbach folgend bis zu den Seerosenteichen, Anstieg des Weges nach Aufham, der Straße folgend bis Außerlohen. Von hier führt ein schöner Waldweg nach Erlstätt, der ca. 1 km vor Erlstätt in die Straße von Innerlohen kommend, einmündet.

### 6) Chieming - Eglsee - Nußdorf

Von der Kapelle am oberen Ortseingang die Eglseer Straße oder die Max-Kurz-Straße - Pfaffinger Straße nach Eglsee. Durch ein schönes Torfmoor, später einen Hang erreichend kommt man nach ca. 5 km nach Nußdorf. Rückweg über Eglsee oder über Sondermoning.

### 7) Chieming - Egerer - Fehling - Ising

Von der Kirche - Egerer Straße - neue Schule oder: vom Restaurant Marienbad - Heigermooserstraße zur neuen Schule - nach Egerer (Einkehr beim „Goriwirt“). Auf der wenig befahrenen Teerstraße Richtung Truchtlaching bis Fehling. Von hier führt ein Fahrweg durch den Wald nach Ising. Rückweg Route 1.

### 7a) Chieming - Egerer - Hart

wie Ziffer 7, vom „Goriwirt“ nordwärts durch ein Wäldchen den Fahrweg bis Hart. Von hier nach Manholding und zurück nach Sondermoning.

7b) Von Egerer durch das Wäldchen nach Sondermoning.

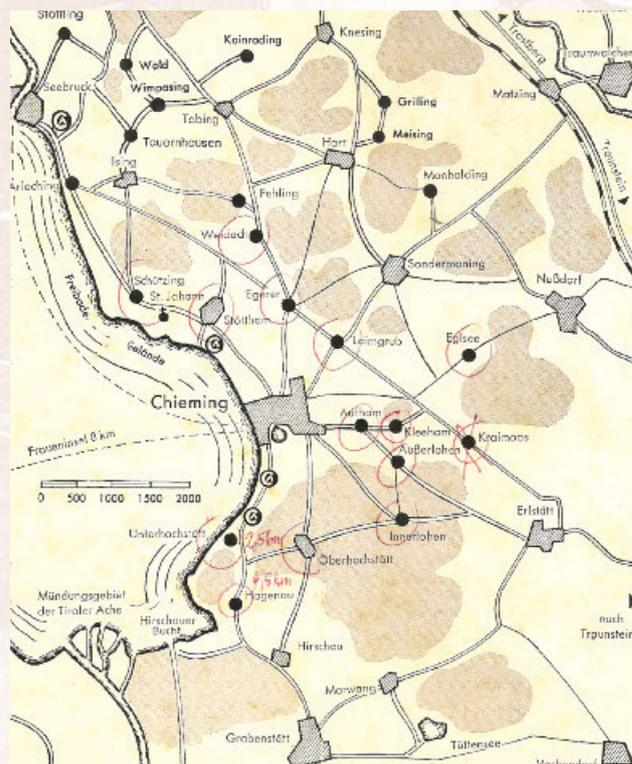
7c) Ein kurzer, aber herrlicher Waldspaziergang von Egerer ostwärts bis nach Laimgrub, mit Ausblick auf Chieming mit See und Gebirge.

### Bootsfahrten:

Mit dem Boot nordwärts bis zum „Seehäusl“, in die Schützingener Bucht und bis Arlaching.

Nach Süden, an den Campingplätzen vorbei in die Hirschauer Bucht und in das Flußdelta der Tiroler Achen (Vogelschutzgebiet).

Die Fahrt zur Fraueninsel ist nur geübten Ruderern zu empfehlen! (Entfernung 8 km, Ruderzeit einfach ca. 3 Std.) Bitte unbedingt „Sturmwarnung“ beachten! (Siehe Merkblatt)



## Kulturdenkmäler



Schloss Neuenschmieding, ehemaliger Pfarrhof, dreigeschossiger Giebelbau von 1642. Ausbau 1858 mit Scheitelzinnen im Stil der Maximilianszeit; mit Einfriedungsmauer und Toreinfahrt; im Garten großformatige Marmorplatten mit Figurenreliefs und eine Figurengruppe, Teile eines ursprünglich für Leipzig geplanten Richard-Wagner-Denkmal, nach Entwurf von Emil Hippi, ausgeführt 1932/45, um 1980/83 aufgestellt. Seit 1965 Privatbesitz.



Das kleine uralte Örtchen Stöttham besitzt in seiner gotischen St. Johanniskirche einen aus der abgebrochenen alten Kirche stammenden Altar, der in allen seinen Teilen mit dem größten Kunstfleiß durchgearbeitet, ein wahres Stück der Renaissance bildet.



Dieses Bild zeigt Walburga Jackl, genannt die Heigenmoser Walli, geb. am 11.02.1896, vor dem Wetterkreuz von 1856 am Seeufer in Richtung Seehäusl.

Die Aufnahme wurde 1939 von dem Fotografen Fr. von Böck in Chieming gemacht und in der Drogerie Böck-Kern als Postkarte verkauft.



### **In den Chiemgaublättern vom Traunsteiner Wochenblatt wird über die Gründung des Chieminger Verkehrsvereins berichtet.**

Unter dem Datum des 14.03.1914 wird von der Gründung eines Verkehrsvereines in Chieming berichtet. Die Versammlung fand beim „Unterwirt“ statt.

Dr. Adolf Danner leitete die Versammlung und konnte dazu als Ehrengast Regierungsrat Ufer, den königlich-bayerischen Bezirksamtmann von Traunstein, begrüßen. Der Bezirksamtmann drückte seine Freude darüber aus, dass die Chieminger keinen Verschönerungsverein, sondern einen Verkehrsverein gründen wollen; denn die Natur bedürfe keiner Verschönerung. Die hierher kommenden Stadtleute als Sommerfrischler suchten nicht „Springbrunnen“, sondern wollen Natur sehen.

Als Zweck des Vereines sehe man in Chieming, den Fremden das „Herkommen“ zu erleichtern, den Platz so auszugestalten, dass die Fremden die Natur bequem genießen könnten, ohne die Natur selbst verändern zu müssen und um für den Ort als Sommeraufenthalt Propaganda zu machen. Von den Ausführungen des Bezirksamtmannes hören wir außerdem, dass er es trefflich verstand, die verschiedenen Fehler und Mängel aufzudecken und zu korrigieren, die meist von Vermietern und Wirten begangen würden. Wieder ging es dann darum, die Verkehrsverhältnisse nach und von Chieming zu verbessern und sie so einzurichten, dass auch Tagesausflüge von Salzburg oder Reichenhall an den Chiemsee und zu den Inseln ermöglicht würden.

Der Bericht erwähnt auch Chiemings Pfarrer Rehle als Befürworter. 28 Versammlungsteilnehmer treten dem neu gegründeten Verkehrsverein sofort bei. Sie sind bereit, jährlich einen Vereinsbeitrag in Höhe von 50 Pfennig zu bezahlen.

### **Kleine Chronik**

Auf Initiative von Herrn Dr. Adolf Danner wurde am 14. März 1914 zu einer Gründungsversammlung für einen Verkehrsverein Chieming zum Unterwirt in Chieming eingeladen. Der als Ehrengast eingeladene Bezirksamtmann Ufer aus Traunstein brachte seine Freude zum Ausdruck, dass die Chieminger einen Verkehrsverein gründen wollen und keinen Verschönerungsverein, denn die Natur brauche keine Verschönerung. Beim Gründungszweck vertrat man die Auffassung, dass man den Sommerfrischlern das Herkommen nach Chieming erleichtern müsse, damit die Gäste sich besser erholen können. Auch der damalige Pfarrer H.H. Rehle warb für die Gründung des Verkehrsvereines, und so traten 28 Personen dem neuen Verein bei. Zum 1. Vorsitzenden wurde Theobald Jais gewählt; es wurde ein Jahresbeitrag von 50 Pfennig festgelegt. Der erste Kasseneintrag beginnt mit einer Einzahlung von 40 Mark am 22.01.1915.

Der Erste Weltkrieg brachte alle Aktivitäten zum Erliegen. Theobald Jais blieb 1. Vorsitzender bis zum Jahre 1924. Ihm folgte von 1924 bis 1931 Johann Stuhldreiter. Danach wurde Franz Raffl als 1. Vorsitzender gewählt, der 19 Jahre im Amt war. 1931 hatte der Verein 97 Mitglieder. Im gleichen Jahr begann auch die Ermittlung der Übernachtungszahlen; es wurden 12.000 Übernachtungen gezählt.

Da der Verkehrsverein von der Werbung bis zur Gästebetreuung die gesamte Arbeit im Fremdenverkehr erbrachte, wurden die Aufgaben immer umfangreicher. Im Jahre 1935 wurde der Kiosk am Dampfersteg gebaut. Hier war auch das Büro des Vereins bis zum Jahre 1960. Im Jahre 1938 betragen die Übernachtungszahlen 32.150.

Der nächste Eintrag im Protokollbuch erscheint im Jahre 1949 mit der Versammlung des Vereins im Gasthaus Marienbad. 1949 wird Ernst Achatz zum 1. Vorsitzenden gewählt. Als Vergnügungswart wird der spätere Verkehrsamtsleiter Josef Herzinger gewählt. Im Jahr 1950 wurde im Strandbad das erste Seefest durchgeführt. Im gleichen Jahr wurde ein Werbeprospekt erstellt, Kontakte zu Reisebüros geknüpft und das Meldewesen eingeführt. Der Verein hatte 104 Mitglieder, es wurden 5000 Prospekte verteilt. Das Bettenangebot betrug 414 Betten, es wurden 17.100 Übernachtungen gezählt.



## Chieming.

Unmittelbar am Ostufer des Chiemsees. Durch seine wundervolle, geschützte Lage und prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge ist Chieming einer der schönsten Orte des Chiemseegebietes und meistbesuchte Sommerfrische des Ostufers. Neben den Reizen der Natur ist Chieming, dank seines Badestrandes, wohl der idealste am ganzen See, nicht nur Luftkurort, sondern auch stark besuchtes Seebad. Ueber 100 Badekabinen, in zwei Badeanstalten, stehen den Badegästen gegen mäßige Gebühren zur Verfügung. Gelegenheit zu Kahnfahrten ist ebenfalls reichlich geboten. Mit den nahegelegenen Orten, Pfaffing und Stödtham, ist Chieming zur Aufnahme von 450—500 Sommergästen eingerichtet. Drei gut geführte Gasthöfe bieten bei mäßigen Preisen gute Verpflegung. Als Landungsplatz der Dampfschiffe und Haltestelle der Postkraftwagen ist Chieming ein Hauptverkehrsort, der Durchgangs-Verkehrslinie München, Prien, Herrenchiemsee, Frauenchiemsee, Traunstein, Salzburg, Reichenhall. Zu Spaziergängen auf gut gepflegten, schattigen Wegen ist reichlich Gelegenheit geboten, auch zu größeren Ausflügen, Tagespartien und Bergtouren ist Chieming besonders geeignet.

Nähere Auskünfte durch den Verkehrs-Verein Chieming am Chiemsee.



Durch ein tragisches Segelungsglück kam im Sommer 1951 der 1. Vorsitzende Ernst Achatz ums Leben. Als Nachfolger wurde Josef Ellmaier gewählt, der bis zum Jahre 1969 die Geschicke des Vereins leitete. Im Jahre 1954 wurden wegen des steigenden PKW-Verkehrs zwei Parkplätze in Ufernähe angelegt. Im gleichen Jahr erhielt Chieming das Prädikat Erholungsort. Der Fremdenverkehr blühte auf, die Übernachtungszahlen stiegen auf 34.500. Wegen der gestiegenen Zahl der Übernachtungen konnte der Verkehrsverein die Aufgaben personell nicht mehr leisten. Deshalb übernahm die Gemeinde Chieming ab dem 01.01.1960 den gesamten Bereich der äußeren Werbung. Diese umfasste insbesondere die Vermittlung von Zimmern, die Betreuung der Gäste vor Ort, die Erstellung von Werbeprospekten und den gesamten Schriftverkehr mit Vermietern und Gästen sowie die Anmeldungen der Gäste.

Dadurch verlor der Verkehrsverein Chieming an Bedeutung und es verblieb ihm nur noch der Bereich der Inneren Werbung. Dies war in erster Linie die Betreuung der Parkplätze, der Unterhalt des Vereinskiosks, die Beschilderung und der Unterhalt von Wanderwegen, die Durchführung der Blumenschmuckwettbewerbe, die Gästeehrungen, die Förderung von Fremdenverkehrsveranstaltungen sowie die Abhaltung von Vermietersausflügen.

Der Verkehrsverein kümmerte sich in den 60er-Jahren verstärkt um den Ausbau des Wanderwegenetzes mit Aufstellen von Bänken und den notwendigen Markierungen. Die Reinigung des Chiemseeufers war in jedem Jahr ein besonderes Anliegen des Vereins. Nur mit tätiger Unterstützung der Vereinsmitglieder konnte das von der Tiroler Ache angeschwemmte Strandgut beseitigt und damit den Gästen während des Sommers ein sauberer Badestrand angeboten werden.

Am 17.06.1965 bedrohte eine Sturmkatastrophe das Chieminger Ufer. Dabei wurde der Balkon des Kioskes schwer beschädigt.



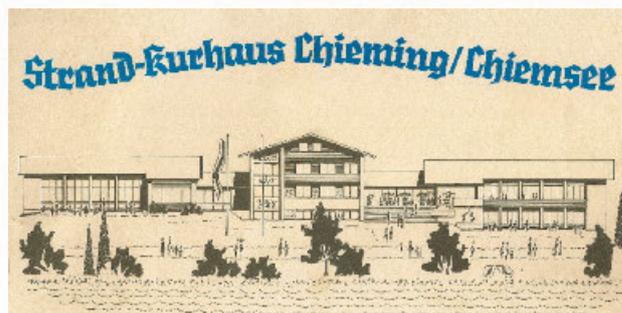
Die Reparatur belastete die Finanzen des Vereines erheblich.

Im Jahr 1969 wurde Johann Fischer zum 1. Vorsitzenden gewählt. Im selben Jahr mussten fünf Strandreinigungen durchgeführt werden, um einen sauberen Badestrand anbieten zu können. Aufgrund der Tatsache, dass der Staat sich nicht bereit erklärte, die Strandreinigung zu übernehmen, traten der 1. und 2. Vorsitzende des Vereins zurück, so dass eine Neuwahl notwendig war. Zum 1. Vorsitzenden wurde Bernhard Gores gewählt.

Neue Aufgaben kamen ab dem Jahr 1972 durch die Eingemeindung von Hart und Ising auf den Verein zu. Das Gemeindegebiet wurde größer und die Betreuung der Wanderwege umfangreicher. Aus gesundheitlichen Gründen gab Bernhard Gores im Jahre 1972 sein Amt als 1. Vorsitzender zurück. Zum Nachfolger wurde Max Brunner gewählt, der den Verein jetzt seit mehr als 40 Jahren führt.

In den Jahren 1973 und 1974 wurden Abgänge zum See und ein neuer Kinderspielplatz beim Pfarrhof in Chieming geschaffen. 1974 konnte nach intensiven Verhandlungen erreicht werden, dass die jährlichen Strandreinigungen vom Wasserwirtschaftsamt Traunstein in Zusammenarbeit mit der Gemeinde durchgeführt werden. Die jährlich durchgeführten Blumenschmuckwettbewerbe trugen viel zur Verschönerung des Ortsbildes bei. Die Begrüßungstafeln wurden 1976 vom Verkehrsverein angeschafft.

Im neuen Strandkurhaus wurden vom Verkehrsverein die Leseräume betreut. Außerdem wurden die Bayerischen Abende mit Gästeehrungen vom Verkehrsverein veranstaltet.

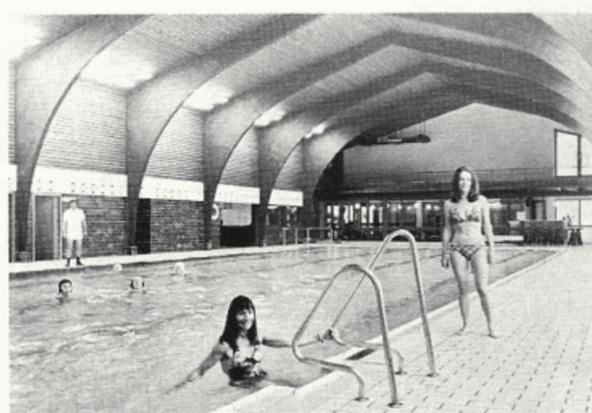


**Die Gemeinde Chieming**  
beehrt sich, Sie zu der am 3. August 1974 stattfindenden feierlichen Einweihung des **Strandkurhauses Chieming** herzlich einzuladen.

13.00 Uhr: Standkonzert und Ankunft der Gäste  
14.00 Uhr: Kirchliche Weihe und Festakt im Kursaal  
15.30 Uhr: Festessen

Anschließend bayrischer Nachmittag mit Thomas Wendlinger und seinen Funkschrammeln, Hilde Oit, den Oberdirndl'n und Herbert Limmer als Ansager.

*1. Bürgermeister*



Besuchen Sie unser  
**OZON-HALLENBAD**  
mit großer Sonnterrasse, Sauna und Solarium;  
die Kurgaststätte und das Kur-Café.

Im Prospekt vom Mai 1974 werden Speisen für nicht-bayerische Sommerfrischler erklärt:

### **Pikantes und Unbekanntes auf der Bayerischen Speisekarte**

**Backerbsensuppe** ist beileibe kein Produkt aus Hülsenfrüchten oder Fleisch und dergleichen. Die feinen Kügelchen sind aus feinem Brandteig.

**Leberknödlsuppe** kennt man sicher überall, aber beliebt ist sie nur dort, wo man besonderen Wert auf die Qualität der Leber legt.

Als **Tellerfleisch** bezeichnet man nicht etwa das wohlschmeckende und bekömmliche Gericht aus einer erst kürzlich entdeckten Fleischsorte. Tellerfleisch heißt das gekochte, herzhaft garnierte Rindfleisch nur deshalb, weil es stilgerecht auf einem blank geputzten Holzteller serviert werden muß.

**Wammerl** essen Sie am besten nur, wenn Ihre Galle „spurt“, d. h. die geräucherten, gepökelt oder frischen Bauchstücke vom Schwein sind etwas fett.

**Kalbshaxen** gehören ohne Zweifel zu den beliebtesten Spezialitäten des bayerischen Oberlandes. Haben Sie die Absicht, einmal Kalbshaxe zu essen, dann fasten Sie ruhig vorher einen Tag.

**Weißwürste** haben in Bayern eine magische Kraft. Wissen Sie daß es goldene Regeln fürs Weißwurstessen gibt. Die wichtigste lautet: Es ist nie zu früh, aber leicht zu spät, das „Zwölfuhr-Leuten“ soll eine Weißwurst nicht mehr erleben. Altbayern sind der Meinung, man dürfte Weißwürste nicht mit Messer und Gabel essen.

**Leberkäs** ist eine merkwürdige Sache. Er enthält keine Spur von Leber und auch mit Käse hat er nichts zu tun. Merken sollte man sich nur, daß er frisch vom Metzger, also warm, zum „Loabi“ (zu deutsch Salz- und Kümmelbrötchen) am besten schmeckt.

**Knödel** gibt es mehr als 30 verschiedene Sorten. Probieren sollten Sie aber wenigstens Semmelknödel, Speckknödel, Leberknödel, Reis-, Kartoffel- und Grießknödel.

**Kaiserschmarrn** ist weder Schmarrn (zu deutsch Blödsinn) noch hat es irgendetwas mit einem „Kaiser“ zu tun. Aus dem ursprünglich einfachen Mehlteig der Sennerinnen und Waldarbeiter ist heute eine Delikatesse geworden, die man nicht versäumen sollte.

**Renken oder Forellen** blau oder gebacken. Dieses feine Gericht finden Sie sicher auf der Speisekarte jeder guten Gaststätte rund um den Chiemsee. Zur guten Verdauung empfiehlt sich ein Glas Weißbier.



Im Jahr 1980 errichtete der Verein das Kneipptrittbecken am Frauenbach, das von Einheimischen und Gästen sehr gut angenommen wurde. Ab dem Jahr 1982 übernahm der neu gegründete Gartenbauverein die Blumenschmuckwettbewerbe. Im Jahr 1995 bot der Verkehrsverein Chieming der Gemeinde Chieming die kostenlose Überlassung des Vereinskiosks am Landungssteg Chieming an, damit eine zeitgemäße WC-Anlage entstehen kann. Die Gemeinde Chieming nahm das Angebot an und errichtete in den Jahren 1996 und 1997 das Café am See mit einer öffentlichen WC-Anlage.

2011 übernahm der Verkehrsverein Chieming von der Gemeinde den neu gestalteten Parkplatz am See. Mit einer Einmalzahlung und jährlichen Zahlungen wird der gesamte Parkplatzumbau finanziert. Im Jahre 2013 sponserte der Verein mit einem großen Anteil die Skulptur am Chiemseestrand.



Im Jubiläumsjahr unterstützt der Verkehrsverein mit einer großzügigen Spende das neu geschaffene Kneipptrittbecken am Frauenbach. Der Verkehrsverein Chieming hat sich in den 100 Jahren seines Bestehens in vielfältiger Weise für den Tourismus in der Gemeinde Chieming eingesetzt und vielseitige Aufgaben auch mit großer finanzieller Anstrengung zum Wohle der Allgemeinheit durchgeführt.

## Einige kurze Auszüge aus den Protokollen des Verkehrsvereins

**1919:** Herr Fessler wurde ersucht, die Dampferfahrten um einen Monat zu verlängern. Der Bau eines Schiffshafens ist anzustreben.

**1920:** Ein Seefest soll organisiert werden. Der Obermedizinalrat Oberweiler wird als Badearzt angestellt. Der Bürgermeister Millkreiter, als Besitzer des Pfaffersees, soll ein Moorbad einrichten.

**1922:** Originalbericht im TS-Wochenblatt v.1.8.1922

**1923:** Der Bettenpreis von 40 bis 60 Pf. mal Teuerungsziffer (wegen der Inflation) wird beschlossen.

**1924:** Der Bau einer Ortsbeleuchtung wurde beschlossen. Wenn die Kosten nicht zu hoch sind, sollen Promenadenkonzerte eingeführt werden. Am 26. April 1924 baut Josef Sailer das Strandcafee.

**1925:** Ein Spritzwagen für die Staubbindung der Hauptstraße wird angekauft. Max und Anna Rauschhuber bauen das Chiemobad.

**1926:** Unnötiges Lärmen in der Frühe soll vermieden werden. Am 6. Dezember 1926 verkauft Dr. Adolf Danner das Strandbad an Josef Schubböck und Isidor Kirschmeier.

**1927:** In der vergangenen Saison wurden 11.644 angemeldete Übernachtungen gezählt. Als Neuerung konnte der Bau des Kioskes besonders begrüßt werden.

**1928:** Das Jauchefahren soll wegen der Fremden eingestellt werden, damit niemand dabei belästigt wird. Der Ortspfarrer will Auswüchse des Wildbadens beseitigen und eine Polizeistunde beantragen. Auch soll am Kiosk nur einwandfreie Literatur verkauft werden.

**1929:** Das Radfahren vom Wegmacher zum Seehäusl soll verboten werden. Die Saison war gut, es waren 16.010 Übernachtungen zu verzeichnen.

**1930:** Zu Durchführung eines Blumenschmuckwettbewerbes werden 20 Mark genehmigt. Ein Antrag wurde gestellt, dass die Misthaufen möglichst beseitigt werden sollen. Das ewige Schimpfen über Beamte in Wirtshäusern soll ein Ende nehmen.

**1931:** Das Radfahren am Landungssteg zu den Badeanstalten soll verboten werden. Der örtliche Förster Nitzl besorgt kostenlos Bäume, die an den Wegen gepflanzt werden sollen.

**1932:** Max Kirchmeier übernimmt das Strandcafee.

**1933:** Ein Antrag zu Schaffung eines Parkplatzes wurde gestellt und um ein geeignetes Grundstück dafür gesucht. Man soll sich um einen Flugplatz bemühen und eine Heimattagung mit Radioübertragung veranstalten.

**1934:** Chieming erhält 150 Urlauber von der KDF (Kraft durch Freude) zugewiesen und erhält 2,50 Mark pro Mann und Tag vergütet.

**1935:** Der Verein hat inzwischen 97 Mitglieder. Der Kostenvoranschlag für den Abortbau beträgt 2.131,- Mark.

**1936:** In der letzten Saison wurden 1.670 Gäste mit 18.629 Übernachtungen gezählt. Der Bürgermeister erinnerte wieder einmal an die Anmeldepflicht.

**1937:** Die Saison 1936 war gut und es wurden 28.136 Übernachtungen verzeichnet.

**1949:** Der Bettenpreis wird auf 1,50 Mark und die Vollpension auf 6,- Mark festgelegt. Wegen Abnahme der Fremdenzimmer (wegen einquartierter Flüchtlinge) sollen freiwerdende Räume für den Fremdenverkehr bereitgestellt werden.

**1950:** 2. Vorstand Achatz wird zum 1. Vorstand gewählt. Im Juni soll wieder ein Seefest stattfinden und Ausflugsfahrten in die Umgebung angeboten werden. Die Ortsbeleuchtung soll um 16 weitere Lampen erweitert werden.

**1951:** Das Seefest wird auf den 29. Juni bis 1. Juli festgesetzt. Zur Zeit stehen 314 Betten zur Verfügung. Es wurden 180.000,- DM eingenommen. Die Reisebüropreise für 7 Tage betragen 38,50 DM und 46,20 DM mit fließendem Wasser. Der Vermieterpreis ist 2,60 bzw. 3,40 mit Frühstück, für Mittag- u. Abendessen werden 2,80 zuzüglich 0,10 Anteil für den VV veranschlagt, ergibt zusammen 5,50 bzw. 6,60 DM pro Tag.

**1952:** Die neuen Preise für die Reisegesellschaften wurden festgelegt. Die Reklameschilder und Wegweiser an der Seestraße sind zu entfernen und einheitlich zu gestalten. Einen entsprechenden Blumenschmuck für gutes Aussehen des Gesamtbildes wird angeregt. Doppelzimmer an Liebespaare dürfen nicht vermietet werden, sonst macht man sich wegen Kuppelei strafbar.

**1953:** Die Missstände am Strand wurden dem Gemeinderat vorgetragen:

Es bietet Chieming allerhand, für fremde Leut aus Stadt und Land,  
zur Erhohlung ziagt sie`s her, weils gar so schön und gmiadlich wär.

Doch noch vui schöner könnt ma`s haben, wenn d`Leut sich besser vertragen.

Der See, der war scho wirklich schöö, aber der Strand, oh jeh, oh jeh!

Lauter schöne Raritäten, wo tat ma`s hie, wenn mir den Strand net hättn.

Konservendosen - Tassen - Flaschen - Wurstpapier und alte Taschen -

Radibletschn - Büchsendeckel - alte Stiefel - Hosenfleckerl -

Scherben - Lumpen - Fetzen - Stoana - tote Katzen - alte Boana -

Bazillen und Bakterien feiern hier die Ferien!

Wer soll sich kümmern um den Dreck? Tuts die Gmoa oder der VV weg?

Ahh, lass mas liegn, bis d`Fremden kemma, es werds uns scho neamand nehma!



FREUNDESKREIS  
HEIMATHAUS CHIEMING E.V.

ERHOLUNGS-UND BADEORT

**CHIEMING**

*am Chiemsee*

532 MÜDM

ERHOLUNGS-UND BADEORT

**CHIEMING**

*am Chiemsee*

532 MÜDM



RECKLING

OBERBAYERN